



St. Anna
Hausweiler



St. Laurentius
Müggenhausen



St. Johannes d. Täufer
Metternich



St. Pankratius
Lommersum



Heilig Kreuz
Vernich



St. Mauritius
Weilerswist

Zwischen Erft und Swist

Pfarrecho

der katholischen
Pfarreiengemeinschaft
Weilerswist



Nr. 2
Weihnachten 2016

Inhaltsverzeichnis

Vorwort, <i>Georg Bartylla, Pfarrer</i>	3–6
Sternsingeraktion 2017, <i>H.-J. Mahlkemper, Diakon</i>	7–8
Spenden Sternsinger / Caritassammlung, Termin Arnsteinwallfahrt	9
Projekt Pilgerheiligtum, Schönstatt, <i>Inge Radl</i>	10–12
Krippe Swister Turm Kapelle, <i>Hans-Josef Engels</i>	13
Krippe Haus Lebenshilfe, <i>Uwe Höpken</i>	14–15
100. Katholikentag in Leipzig, <i>Katharina Schorn</i>	16–18
Nachruf für Greti Schönenstein, <i>Hubert Peters</i>	19–20
Kindergarten St. Mauritius, <i>Magdalene Feichtinger</i>	20–22
KFG St. Mauritius hat Nachwuchs bekommen, <i>Helene Kürten</i>	23–24
Angebote der KFG St. Mauritius, Weilerswist	25
Weihnachtsgottesdienste	26–27
Weihnachts- und Neujahrsgruß	28
Berlin ruft, eine Fahrt der Kirchenchöre, <i>Alfons Grees</i>	29–31
Ferienspaß 2016, <i>Christina Clauß</i>	32
Kath. Frauenkreis Hl. Kreuz on Tour in Berlin, <i>Waltraud Rifert</i>	33
Das Archiv der Gemeinde Weilerswist, <i>Helene Kürten</i>	34–36
Flüchtlingsinitiative wird zum Verein, <i>Barbara Lehmann-Detscher</i>	37
Begegnungscafé für Asylsuchende + Einheimische, <i>A. Brüning</i>	38–39
ABC des Glaubens – Advent, <i>Katharina Schorn</i>	40
Kaiser Wilhelm Denkmal erstrahlt in neuem Glanz, <i>Matthias Fey</i>	41
Kevelaer-Wallfahrt 2017, <i>Franz Dieter Schmitz</i>	42
St. Hubertus Schützenbruderschaft Lommersum	43
Bücherei Lommersum	44
Meditatives Tanzen, KFG St. Pankratius Lommersum	44–45
Brückenrätsel.....	45
Wir sammeln Erinnerungen, Bücherei Weilerswist, <i>Sylvia Adams</i>	46
Kurz und bündig.....	47–48
Mit einem guten Wunsch das neue Jahr beginnen	49
Anschriften Caritas und Impressum	50
Anschriften Seelsorger	51
Anschriften Pfarrbüros.....	52

*„**Komm**, geh über uns auf, leuchte uns ein und heim, du heller Stern der Weihnacht auf all unseren einsamen Wegen, schmalen und mühsamen Pfaden!*

***Komm**, geh in uns auf, erleuchte die Finsternis unseres Herzens, du himmlischer Stern der Weihnacht, heile die vielen Wunden, die niemand sieht!*

***Komm**, geh uns voran, löse die Blindheit, mit der wir manchmal geschlagen sind, du glänzender Stern der Weihnacht, wende die Not, die uns bedrängt!*

***Komm**, geh mit uns, zeig uns die Richtung und führ uns hin zum Kind, du funkelnder Stern der Weihnacht, damit wir allein ihm huldigen!*

***Komm**, geh uns voraus und lenke unsere Schritte auf die Wege des Friedens, du göttlicher Stern der Weihnacht, damit wir ihn ausstrahlen und weitergeben!“*

Paul Weismantel

Liebe Mitchristen!

Was war das für ein Jahr, das nun langsam zu Ende geht, so wollen wir uns in diesen Tagen noch einmal fragen. Es war das Jahr des Glaubens, der Barmherzigkeit und der vielen kleinen und großen Jubiläen – nicht nur in der Kirche, sondern sicher auch in den privaten Festen und Feiern. Es war für viele ein Jahr des Umbruchs, für die anderen wiederum ein Jahr des Aufbruchs, ein Jahr der Wahlen und der Abwahl, ein Jahr der Entscheidungen – nicht nur in der Politik, sondern auch im ganz persönlichen Leben. Für einige war es ein Jahr der Abschiede und Neuanfänge, der Überraschungen und Enttäuschungen, ein Jahr der offenen Fragen, der Niederlagen und der Sternstunden. Es war vor allem und in allem – so denke ich, ein Jahr Gottes mit uns und für uns – ein Jahr, in dem Vieles passiert ist und ein Jahr, für das wir danken möchten und uns noch einmal vor Augen führen wollen, wie viele ganz unterschiedliche Ereignisse auch unser Gemeindeleben seit dem Erscheinen des letzten Pfarrechos geprägt und unseren Alltag in den Pfarrgemeinden der Pfarreiengemeinschaft Weilerswist bestimmt haben.

Am Sonntag, dem 2. Oktober begannen diesmal 87 Kinder ihren Weg der Vorbereitung auf den Empfang des Sakramentes der Eucharistie im Jahr 2016/2017. In allen Kirchen haben sich die Kinder während der heiligen Messe den Gemeinden vorgestellt und wurden für die Vorbereitungszeit mit dem Heiligen Chrisam gesalbt. Der verantwortliche Priester für die Kommu-

nionvorbereitung ist wie im vergangenen Jahr unser Kaplan, Pater Roy Sebastian.

Die Firmung hat nach den Herbstferien, am Samstag, dem 29. Oktober stattgefunden, musikalisch umrahmt von den Kirchenchören aus Weilerswist und Vernich sowie einigen Instrumentalisten. 44 Firmlingen spendete der uns gut bekannte und für unsere Region zuständige Weihbischof Ansgar Puff das Sakrament der Firmung und den Segen Gottes. Viele der Jugendlichen waren sehr begeistert von den Worten, die der Bischof in seiner Ansprache für sie fand und auch über die festliche Gestaltung der Messe herrschte große Freude.

In den Pfingsttagen feierte die St. Hubertus Schützenbruderschaft in Lommersum ihr traditionelles Schützenfest. Der neue Bürgerkönig, Helmut Engels, wurde am Samstag, dem 5. November nach der heiligen Messe in der Schützenhalle Lommersum gekrönt.

Die Schützenfeste der St. Sebastianus Schützenbruderschaft in Vernich und in Weilerswist fanden ebenfalls im Juli dieses Jahres statt. Auch hier war die Beteiligung der Dorfbevölkerung enorm, zumal wir in Vernich vier Tage lang den Bergerner Musikanten, die das Fest musikalisch gestaltet haben, zuhören und viele schöne Töne genießen durften.

Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Weilerswist war in diesem Jahr von viel Sonne und großer Hitze getroffen, sodass die Parade allen Teilnehmern viel abverlangt hat. Sogar in der heiligen Messe hat der Pastor auf die Predigt verzichtet, damit die Menschen keinen Hitzeschock erleiden mussten. Die Musikkapelle Eifelland hat alle Festtage musikalisch umrahmt. Sogar den Wunsch des Präses, das Lied „Dem Land Tirol die Treue“ zu spielen, erfüllte man zum Abschluss des Gottesdienstes.

Einige Wochen später, am Sonntag, dem 21. August, fand bei uns in Weilerswist der Diözesanjungschützentag statt, der unter dem Motto stand: **Mehr als nur ein DJT**. Die Schirmherrschaft übernahm unsere Bürgermeisterin Anna-Katharina Horst.

Auch die freiwillige Feuerwehr der Löschgruppen in Lommersum, Derkum-Hausweiler und Weilerswist haben ihre Feuerwehrfeste in den vergangenen Wochen gefeiert. Die Dorfvereinsgemeinschaft konnte in diesem Jahr leider kein Kirmesfest durchführen. Wir hoffen aber, dass wir vielleicht im kommenden Jahr das Fest mit den zahlreichen Vereinen und Bruderschaften der Gemeinde Weilerswist wieder feierlich begehen können.

In allen Pfarrkirchen des Pfarrverbandes haben wir auch in diesem Herbst Gott für die Ernte dieses Jahres gedankt. Allen, die die Kirchen zu diesem Fest

mit den Erntegaben geschmückt und dafür gespendet haben, möchte ich auf diesem Wege nochmals meinen herzlichsten Dank aussprechen und Vergelt's Gott sagen.

Am Sonntag, dem 6. November hat der Chor Leuchtfeuer aus Anlass seines 20-jährigen Bestehens ein Konzert in der Kirche St. Mauritius gegeben. Anschließend wurde im Pfarrjugendheim kräftig gefeiert. Dabei kamen viele Erinnerungen an so manche Ereignisse aus den letzten 20 Jahren zum Vorschein. Natürlich haben auch in diesem Jahr die Kirchenchöre aus Weilerswist und aus Vernich das Cäcilienfest gefeiert: diesmal am Samstag, dem 19. November in der heiligen Messe in der Hl. Kreuz Pfarrkirche in Vernich. Die musikalische Gestaltung der Festgottesdienste durch unsere Chöre ist für alle Gläubigen eine schöne Bereicherung der Liturgie, für die wir sehr dankbar sind.

Besonders erwähnen möchte ich auch die Teams der Katholischen öffentlichen Büchereien St. Pankratius in Lommersum und St. Mauritius in Weilerswist. Unzählige Stunden und Aktionen werden dort Jahr für Jahr für viele große und kleine Besucher angeboten. Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich herzlich DANKEN für ihr Engagement und für ihre vielen Stunden des Einsatzes und der Hilfe.

Neben den Festen und Feiern haben wir auch einige Baumaßnahmen zu bewältigen. Der Bau der Marienkapelle auf dem Grundstück der verstorbenen Anna Geyer in Weilerswist hat sich durch verschiedene Auflagen und Vorschriften, die uns die Behörden und das Erzbistum Köln auferlegt haben, weiterhin verzögert. Diese Arbeiten und Formalitäten sind zur Zeit in den Händen des Architekten und der Verantwortlichen im Generalvikariat und wir hoffen, dass wir nun endlich diese Kapelle in der Triftstraße bauen und realisieren können, wie es sich die Verstorbene gewünscht hatte.

Einige Personalangelegenheiten waren in diesem Jahr auch Thema bei den Sitzungen des Kirchengemeindeverbandes Weilerswist (KGV). Im Weilerswister Pfarrbüro arbeitet jetzt schon fast ein Jahr die neue Sekretärin Barbara Schorn, und in der Kindertagesstätte St. Mauritius wurde Irene Gruyters vor den Sommerferien nach jahrzehntelangem Einsatz in den Ruhestand verabschiedet. Wir wünschen ihr Gottes reichen Segen und Gesundheit für die weiteren Lebensjahre als Pensionärin. Den neuen Mitarbeiterinnen, die nun als Erzieherinnen bei uns tätig sind, Sonja Balkhausen, Sonja Pauly und Martina Späth, wünschen wir viel Kraft und Geduld in ihrem anspruchsvollen Beruf. Bis zum Juli 2016 arbeitete Agathe Altgeld als Erzieherin im Anerkennungs-

Jahr in unserer Einrichtung. Auch ihr wünschen wir für die Zukunft alles Gute. Zum 15. Oktober hat der Kirchenmusiker und Organist Claudio Vega unseren Seelsorgebereich verlassen und eine neue Tätigkeit aufgenommen. Wir wünschen ihm für die weiteren Arbeitsjahre Erfolg und Gottes Beistand.

Nächstes Jahr wird Regionalbischof Ansgar Puff unseren Seelsorgebereich in der Zeit von Montag, dem 5. Juni bis Sonntag, dem 18. Juni visitieren. Er wird an Gesprächen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern teilnehmen, die Gremien unserer Pfarrgemeinschaft kennenlernen und die Menschen treffen, die hier leben. Auf diese Tage und auf diese Begegnungen mit dem Bischof freuen wir uns und heißen ihn bei uns herzlich willkommen.

Schließen möchte ich mit dem Neujahrsgebet aus dem Jahre 1883 des Pfarrers von St. Lambert zu Münster. In diesen Zeiten, wo wir in ganz Europa eine Flüchtlingswelle erleben und viele Menschen sich nach Schutz und Sicherheit sehnen, und wo wir 2017 in Deutschland vor schwierigen Wahlen stehen:

Herr setze dem Überfluss Grenzen
und lasse die Grenzen überflüssig werden.

Lasse die Leute kein falsches Geld machen,
aber auch das Geld keine falschen Leute.

Nimm den Ehefrauen das letzte Wort
und erinnere die Ehemänner an ihr erstes.

Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit
und der Wahrheit mehr Freunde.

Bessere solche Beamte, Geschäfts- und Arbeitsleute,
die wohl tätig, aber nicht wohlütig sind.

Gib den Regierenden ein besseres Deutsch
und den Deutschen eine bessere Regierung.

Herr, Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen,
aber nicht sofort.

In diesem Sinne, wünschen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ich Ihnen und allen Ihren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes und gnadenreiches Weihnachtsfest sowie einen guten Übergang in das neue Jahr!

*Ihr/Euer
Georg Bartylla, Pfarrer*

Sternsinger-Aktion 2017

Ab dem 03. Januar 2017 findet wieder die Sternsingeraktion statt. Mädchen und Jungen – in Begleitung Erwachsener aus unseren Pfarreien – kommen zu Ihnen als „Heilige Drei Könige“ gekleidet. Die Aktion steht unter dem Leitwort:



Segen bringen, Segen sein.

Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!

Bei ihren Besuchen bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für Kinder in Kenia bzw. für rund 2000 Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa. Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr und schreiben bzw. kleben nach altem Brauch und auf Wunsch den Segensspruch an die Tür:

20*C+M+B+16

Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus.

Unsere Mädchen und Jungen freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme. Jede Sternsingergruppe hat einen Ausweis dabei, der sie zum Sammeln berechtigt.

Die Sternsinger kommen:

Lommersum: 3. bis 7. Januar 2017

Metternich/Müggenhausen: 8. Januar 2017

Vernich und Weilerswist: 3. bis 8. Januar 2017

Wenn Sie in dieser Zeit nicht zu Hause sind, oder die Sternsinger es leider in der Zeit nicht schaffen, bei Ihnen vorbei zu kommen, Sie aber trotzdem die Aktion unterstützen wollen, dann können Sie Ihre Spende auch in den Pfarrbüros abgeben. Auf den Segen für Ihre Wohnung oder Ihr Haus müssen Sie dennoch nicht verzichten. Aufkleber mit dem Segensspruch bekommen Sie in Ihrem Pfarrbüro. Es ist auch möglich, Ihren Beitrag zur Sternsingeraktion auf folgendes Konto zu überweisen:

IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31 bei der Pax-Bank eG

Da es für die Jungen und Mädchen eine anstrengende und zeitaufwendige Aktion ist, freuen sie sich, wenn sie unterwegs, bei Bedarf, etwas Warmes zu trinken bekommen, bzw. eine Toilette aufsuchen dürfen.

Für alle, die als Sternsinger, oder als deren Begleiter aktiv werden wollen, sind folgende Termine zu beachten:

Vernich und Weilerswist

Vortreffen der Sternsinger:

Samstag, 17.12.2016, 15:00 Uhr, Jugendheim, Triftstr. 14

Aussendungsfeier:

Dienstag, 03.01.2017, 11:00 Uhr, Kirche St. Mauritius

Rückkehr der Sternsinger:

Sonntag, 08.01.2017, 11:00 Uhr, hl. Messe in Hl. Kreuz, Vernich

Dankeschönfeier:

Samstag, 14.01.2017, 15:00 Uhr, Jugendheim, Triftstr. 14

Lommersum

Vortreffen der Sternsinger:

Dienstag, 27.12.2016, 15:00 Uhr im Pfarrzentrum Lommersum

Aussendungsfeier:

Dienstag, 03.01.2017, 09:30 Uhr in St. Pankratius

Rückkehr der Sternsinger:

Sonntag, 08.01.2017, 09:30 Uhr, hl. Messe in St. Pankratius

Metternich und Müggenhausen

Vortreffen der Sternsinger:

Der Termin wird in der Grundschule Metternich den Kindern mitgeteilt. Bitte auf Hinweise von Frau Spilles achten.

Aussendungsfeier:

Sonntag, 08.01.2017, 11:00 Uhr, Pfarrheim Metternich

Rückkehr der Sternsinger:

Sonntag, 08.01.2017, 18:00 Uhr hl. Messe in St. Laurentius

Wer mitmachen will, sollte sich aber bei den Verantwortlichen für die Sternsingeraktion in seiner Pfarrei schriftlich anmelden. Anmeldeformulare liegen an den Schriftständen in allen Kirchen zur Mitnahme aus. Allen Sternsängern und ihren Begleitern wünschen wir eine gute Zeit und eine freundliche Begrüßung an den Türen sowie viel Segensreiches in den Sammeldosen.

Für das Seelsorgeteam, Hermann-Josef Mahlkemper, Diakon



Herzlichen Dank allen Kindern und ihren Begleitern für die Bereitschaft von Haus zu Haus zu gehen.

Hier das Ergebnis der Sternsinger-Aktion 2016

St. Mauritius	5.068,75 €
Heilig Kreuz	2.475,37 €
St. Pankratius	5.711,87 €
St. Johannes d. Täufer und St. Laurentius	3.011,07 €
insgesamt:	16.267,06 €

Spenden Advents-Caritas-Sammlung 2015:

Wir danken herzlichst allen, die uns eine **Spende im Advent 2015** für die Aufgaben der **Pfarrcaritas** überwiesen haben. Dem Weihnachtspfarrbrief liegt ein Überweisungsträger mit der Konto-Nr. Ihrer Pfarrgemeinde bei.

St. Mauritius, Weilerswist	890,00 €
Hl. Kreuz, Vernich	1.050,00 €
St. Pankratius, Lommersum	600,00 €
St. Johannes der Täufer und Laurentius, Metternich-Müggenhausen	65,00 €

Arnsteinwallfahrt 2017

Sonntag, 18. Juni 2017. Nähere Informationen geben wir im Pfingstpfarrbrief bekannt. Anmeldung und Auskünfte erhalten Sie bei Diakon Hermann-Josef Mahlkemper, Tel.: 02254-836739.

Eine seelsorgliche Initiative stellt sich vor

Projekt Pilgerheiligtum

Die Menschen mit Christus in Verbindung bringen, das war und ist die Aufgabe der Gottesmutter Maria. Viele Marienheiligtümer auf der ganzen Welt geben Zeugnis davon, auch das Schönstatt-Heiligtum. Das Neue beim Projekt Pilgerheiligtum ist:

Nicht wir pilgern zu Maria. Sie pilgert zu uns.

Die biblische Grundlage der Initiative ist die Stelle bei Lk 1,39 ff. Maria, die Christus trägt, scheut nicht den mühevollen Weg und geht über das Gebirge in das Haus von Elisabeth und Zacharias. Sie begrüßt, und Gottes Segen wird erfahrbar.

Im Zeichen des Pilgerheiligtums geht die Gottesmutter Maria über das Gebirge unserer Zeit: Keine Zeit, Hektik, Sorgen und Probleme sind die Herausforderungen, die wir heute zu überwinden haben. Maria kommt monatlich in unser Haus, zu unserer Familie, in unseren Alltag, um uns zu grüßen und die Nähe Gottes zu vermitteln.

Die Initiative geht aus von der **Internationalen Schönstattbewegung**. Sie begann durch den brasilianischen Familienvater João Luiz Pozzobon. Mehrere Millionen Menschen in ca. 100 Ländern beteiligen sich. In mehr als 1200 Orten Deutschlands ist die Pilgernde Gottesmutter unterwegs.

Beim Projekt Pilgerheiligtum geht es um **einen Augenblick Zeit – Zeit für Gott und Zeit für die Menschen**, mit denen wir zusammen leben. Der Vorgang ist ganz einfach: Es kommt lieber Besuch, und wir nehmen uns einen Augenblick Zeit. – Einen Augenblick! – Es muss also kein Stundenprogramm ablaufen.

Der liebe Besuch sind Jesus und Maria, die im Zeichen des Pilgerheiligtums unser Haus, unsere Familie besuchen. Im Zeichen des Pilgerheiligtums kommt nicht etwas in unser Haus, sondern in dem symbolischen Tun nehmen wir Jesus und Maria als Gäste unseres Hauses auf. Gäste stellt man nicht irgendwo ab. Sie erhalten einen schönen Platz, dort, wo sich das Leben abspielt. So auch hier.

Die Pilgernde Gottesmutter kommt in die Essecke, auf den Küchentisch, auf den Schreibtisch usw.

Maria möchte dorthin, wo sich der Alltag des Lebens mit seiner Hektik und seinen Belastungen abspielt. Dorthin bringt sie Christus, das Kind auf ihren Armen. Sie sagt jedem von uns das, was sie selber in ihrem Leben so dicht erfahren hat: Der Herr ist mit dir, mit deiner Familie, mit deiner momentanen Lebenssituation. Du musst nicht alles allein planen, allein durchtragen, allein verantworten, allein durchleiden. Der Herr ist mit dir.

Und so geht es konkret

Es braucht etwa sieben bis zehn Teilnehmer (Familien und Einzelne), die möglichst nicht weit voneinander wohnen. Einer aus dem Kreis ist Begleitperson und koordiniert den Pilgerweg der Gottesmutter, der sich Monat für Monat wiederholt: 1. bis 3. Familie Meyer, 3. bis 6. Familie Müller, 6. bis 9. Frau Schulz usw. Und im nächsten Monat dasselbe. Die Weitergabe des Bildes erfolgt unkompliziert: Der eine bringt es dem anderen. Man klingelt an der Haustüre, übergibt die Tasche mit dem Pilgerbild, redet ein paar Sätze, wünscht Gottes Segen. Man macht mit, solange man Freude daran hat. Wenn es zur Belastung wird, dann hört man auf.



In Metternich / Müggenhausen gibt es seit 1998 acht Pilgerkreise mit je 7 bis 10 Familien und Einzelpersonen.

Hier einige Aussagen und Beispiele von Teilnehmern:

„Es fällt mir auf, dass die Muttergottes immer kommt, wenn gerade wichtige Entscheidungen anstehen. Sie weiß, wann wir sie brauchen. Am Tag bevor mein Mann ins Krankenhaus musste, kam sie auch. Das gab uns so viel Vertrauen: Es wird gut werden. Und so war es auch.“ (A. N.)

„Wenn das Pilgerheiligtum in unserer Familie ist, sind meine Kinder immer besonders um ein angenehmes Familienklima bedacht. Falls mal ein Streit oder eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Kindern ausbricht, sagt unser Jüngster immer gleich: „Pscht, unser Besuch ist doch heute da, vor dem dürfen wir doch nicht streiten und zanken. Dann versuchen sie, das Problem im Guten zu lösen.“ (A. R.)

„Das Bild der Gottesmutter steht bei uns neben dem Fernseher. Wenn sie zu Besuch kommt, überlege ich mir sehr wohl, was ich anschau, was ich ihr zumuten kann.“ (F.M.)

Weitere Informationen bei:

Inge Radl, Meckenheimer Str. 7, Metternich, Tel. (02254) 4255 / E-Mail: inge@radl-dv.de oder unter www.pilgerheiligtum.de

Text und Foto: Inge Radl



Eine Krippe für die Swister Turm Kapelle Figuren aus Lindenholz

Der Verein „Freunde und Förderer Swister Turm e.V.“ hat in einer Meisterschnitzerwerkstatt im bayerischen Wald die Heilige Familie als stattliche Krippe für die Swister Turm Kapelle anfertigen lassen.

Die Swister Turm Kapelle ist ein gern besuchter Ort und Rastplatz für Pilger, die sich auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela befinden. Die Krippenfiguren aus Lindenholz wurden wunderschön bemalt, und der Heilige Josef misst immerhin stolze 1,20 m, ohne Sockel. Am 6. Dezember letzten Jahres, an St. Nikolaus, wurden sie von Pastor Georg Bartylla, der Ehrenmitglied des Vereins ist, in Anwesenheit vieler interessierter Teilnehmer feierlich gesegnet. Das Jesuskind wurde wieder eingepackt und erst an Heiligabend wieder in die Krippe gelegt.

Auch zukünftig wird die Krippe in der Advents- und Weihnachtszeit in der Swister Turm Kapelle zu sehen sein.

Nach der Segnung lud Hans-Josef Engels, Vorsitzender des Fördervereins, zu Glühwein, Kakao, Dresdner Stollen und Gebäck ein. Anita Sahm, stellv. Vorsitzende hatte alles bestens vorbereitet und organisiert.

Text: Hans-Josef Engels

Foto: Fotoservice Blotzheim, Dezember 2015



Eine Krippe für das Haus der Lebenshilfe

Die Bewohner bauten ihre Krippe selber

Im Herbst des vergangenen Jahres entstand im Weilerswister Haus der Lebenshilfe die Idee, im Rahmen der Feierabendbetreuung, eine eigene Krippe zu bauen.

„Die Lebenshilfe Euskirchen bietet gemeindeintegrierte Wohnangebote und unterstützende Hilfen in einem Wohnverbundkonzept an. In Wohnstätten leben Menschen, die nicht alleine leben können oder alleine leben möchten. Gemeinsam mit anderen leben die Bewohner in kleinen, überschaubaren Wohngruppen zusammen. Als persönlicher Rückzugsort steht ihnen überwiegend ein Einzelzimmer zur Verfügung. Die Bewohner werden in allen Lebensbereichen, ihren Bedürfnissen entsprechend, umfassend unterstützt“.

Rasch hatten sich 6 Bewohner gefunden, die sich für das Projekt begeisterten und sich anmeldeten. Es war allen klar, dass es keine der üblichen Krippen sein sollte, sondern etwas Besonderes, und zwar eine orientalisch-dorfszenische Krippe mit einem dazu gehörenden Stall. Es wurden Pläne gemacht und schließlich einigte man sich auf einen großen Platz, der durch kleine Häuschen und eine wegnehmbare Stadtmauer eingegrenzt wird. Als Material wurde Styropor ausgewählt.

Jeder der Bewohner entwarf sein eigenes Häuschen, malte Türen und Fenster auf die Vorderwand und mit Heißdraht und Heißcutter wurden die Öffnungen ausgeschnitten. Von innen wurden Gitter und Vorhänge für die Fenster und verschiedene Holzplättchen für die Türen eingeklebt. Nachdem alle Häuschen fertig bemalt waren, wurden alle miteinander vor die Stadtmauer geklebt.

Leider war danach das Budget erschöpft und es konnten keine Figuren und keine Beleuchtung mehr gekauft werden. Gerne werden Spenden von alten Krippenfiguren (13 cm) und alten Krippenbeleuchtungen angenommen. Kontaktadresse: Tel.-Nr.: 02254 – 830565 oder E-Mail: vangahlen@web.de

Text und Fotos: Uwe Höpken

Herzliche Einladung zur Andacht im Advent
mit den Bewohnern von Haus Lebenshilfe,
Freitag, 9. Dezember, 18:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche



Hier werden die Häuser auf die Grundplatte geklebt.



Die Stadtmauer erhält den ersten Anstrich.



Die Grundierung der Häuser erfordert Konzentration.



Orientalische Dorfszene mit Brunnen und Stall vor einer Stadtmauer.

100. Katholikentag in Leipzig

Ein großes Jubiläum



Am Montag, dem 23. Mai 2016 machte ich mich mit meiner Tochter auf den Weg nach Leipzig. Mit dem Reisesegen von Diakon Mahlkemper im Gepäck, vielen Ideen, Gedanken, Hoffnungen und Freude, da ich zum ersten Mal als Gruppenleitung für neun Leute tätig war, ging es am Weilerswister Bahnhof los. Eine große Aufgabe stand mir bevor, die mir viel Spaß machen sollte.

In Leipzig angekommen, wurden wir von unserem Herbergsvater Josef F. am Bahnhof herzlich willkommen geheißen sowie von einigen lieben Freunden von vergangenen Kirchentagen, woraus sich tiefe Freundschaften bildeten. Das tat gut.

Danach suchten wir unsere „Arbeitsstätte“ in der Geschäftsstelle auf, wo auch das Helfer-Café untergebracht war. Der erste Schock, er saß tief. Ein Chaos ohnegleichen, welches behoben werden musste. Die Objektleitung und ich versuchten, Struktur hineinzubringen. Im Helfercafé wurden viele der berühmten berüchtigten Papphocker aufgebaut, eine Ruhe-Ecke mit Liegen, eine Spielecke mit Kicker und Gesellschaftsspielen eingerichtet, um für jeden etwas bieten zu können. Jedoch mussten auch noch andere Dinge dringend erledigt werden, reisten doch alle Gruppenmitglieder in den nächsten beiden Tagen an und erwarteten ihre Helferausweise und Einsatzpläne. Dann ging es mittwochs los mit der großen Anreisewelle der gesamten Helfer. Der zweite Schock, wie sollten wir das schaffen? Aber mit Ruhe und Geduld konnten die Helfer mit Essen und Trinken versorgt werden. Über 1.000 Portionen Gulasch- oder Gemüsesuppe mit Brot oder Brötchen wurden ausgegeben. Dann der dritte Schock: Die Objektleiterin stürzte unglücklich über einen der Suppenwagen und verletzte sich so schwer, dass ein Krankenhausbesuch unabwendbar war.



Nun war ich als stellv. Objektleitung gefordert. Mein Handy rappelte ständig und vieles musste erledigt werden.

An die 300-400 Lunchpakete (für Helfer, die außerorts eingesetzt waren) mussten gerecht verteilt und Obst und Süßes für die Helfer besorgt werden.

Probleme wie: „Die Würstchen sind zu klein“ für die einen und „die Brötchen zu groß“ für die anderen, mussten mit genauso viel Ernsthaftigkeit behandelt werden, wie „ich habe mich verletzt, hast du ein Pflaster für mich?“

Weitere Erlebnisse waren ein Auftritt bei Youtube.de für die anreisenden Helfer. Hanno Rother, einer der Seelsorger, kam und holte einige Helfer von uns, um einen Willkommens-Impuls zu erstellen. Zu sehen unter: <https://youtu.be/A2gle9Lbkjo>. Diese wurden täglich neu erstellt und ein weiterer Impuls war: „Wer glaubt, ist nicht allein“ bei dem sogar meine Tochter zu sehen ist. <https://youtu.be/Gz9hEh8Q4d8>

Der Katholikentag bot etwa 1.000 Veranstaltungen, wie Musikevents, u. a. die sich leider trennende Musikband Wise Guys, Redepodien mit verschiedenen Politikern, eine Katholikenmeile, wo sich viele Institutionen mit ihren Ständen präsentieren konnten und vieles mehr. Dabei gab es viel zu sehen, zu diskutieren, zu entdecken. Ob es Themen waren wie: Polizei und Glaube, geht das überhaupt? Oder: Schwul und Christ sein ... was sagt die Bibel dazu?, sind nur zwei Themen, mit denen ich mich befasst habe. An einigen Ständen konnte man sich aktiv einbringen mit Malen, Drucken, Beten, Singen oder Gedanken zu einem vorgegebenen Thema aufschreiben, die dann diskutiert wurden. In allen Kirchen in Leipzig gab es unzählige Messen und Gottesdienste. Ich persönlich war gleich am Anreisetag in der Nikolaikirche und habe mir Gottes Segen geholt.

Ein großes Highlight gab es am Eröffnungsgottesdienst. Papst Franziskus sendete eine Video Botschaft für die Besucher des Katholikentags in deutscher Sprache. Er hat allen Helfern und Besuchern einen erlebnisreichen Katholikentag gewünscht.

https://www.katholikentag.de/aktuell_2016/kirche_religion/mittwoch/videobotschaft_von_papst_franziskus.html

Als der Diözesanadministrator Andreas Kutschke im Helfercafé vor mir stand und mich interviewte, war ich dann doch ein wenig nervös. Schließlich war er der höchste Amtsträger des Bistums Dresden-Meißen, Dekanat Leipzig, aber mit etwas Witz und Charme haben wir beide bald einen Draht zueinander gefunden und ein gutes, längeres Gespräch geführt. Hierbei übersandte er seine Grüße in das Erzbistum Köln.





Dass der 100. Katholikentag gerade in einer Region stattfindet, wo es nur etwa 4% Katholiken gibt, wunderte mich doch sehr und auf meine Frage an Herrn Kutschke bekam ich eine für mich gut erklärte Antwort. Es war (gewollte) Absicht, eben genau deshalb den Jubiläums-Katholikentag nach Leipzig zu legen, um den doch wenigen

Katholiken, die in der Diaspora leben, zu zeigen, wir haben euch nicht vergessen, ihr seid uns wichtig. Toll!

Alles in allem habe ich die Leipziger Bürger als freundlich und hilfsbereit erlebt. Wenn man etwas unbeholfen am Busplan stand, kam sofort die Frage: „Kann ich helfen?“, da wir durch das Helfer-T-Shirt und den Helferausweis deutlich zu erkennen waren.

Immer wieder entstanden prima Gespräche, einfach so. Niemand schimpfte oder hetzte gegen uns Gott feiernde Menschen, nein ... ganz im Gegenteil. Die Menschen ließen sich mitreißen von „unserem“ Glauben und waren sehr aufgeschlossen für das, was in ihrer Stadt stattfand. Oftmals hörte ich Sätze wie: „Ich bin zwar nicht in der Kirche, aber an „den da oben“ glaube ich schon“. Herrlich.

Nun beginnen schon wieder die Vorplanungen für den 101. **Katholikentag in Münster**, der vom **09.–13.05.2018** ausgerichtet wird. Wer Interesse hat, mit dabei zu sein und mein Team unterstützen möchte, darf sich gerne an mich wenden. Jeder ist herzlich willkommen. Dazu einfach im Pfarrbüro eine Nachricht hinterlassen, ich melde mich bei Ihnen.

Mit den Worten des Diözesanadministrators möchte ich mich nun verabschieden: Gottes Segen soll Euch jederzeit begleiten und vor allem Schlimmen bewahren. Amen.

*Katharina Schorn
Erstkommunion-Katechetin und Mitglied im PGR*

*Foto: Pfr. Kutschke Internetseite des Bistums Dresden-Meißen
alle anderen: Katharina Schorn*

Langjähriges Pfarrgemeinderatsmitglied verstorben Greti Schönenstein aus Metternich

Am Sonntag, dem 7. August 2016, starb im Alter von 88 Jahren Greti Schönenstein im Seniorenheim in Rheinbach. Viele Jahre hat Greti das kirchliche Leben in Metternich und Müggenhausen begleitet und aktiv mitgestaltet.

Als langjähriges Mitglied des Pfarrgemeinderates brachte sie sich selbstlos und uneigennützig in zahlreiche Veranstaltungen in unserer Pfarrgemeinde ein: bei der Vorbereitung und Durchführung von Pfarrfesten, beim Friedensgebet für Kosovo, bei der Bewirtung der Sternsinger, beim Austragen der Pfarrbriefe, bei Geburtstagsbesuchen, beim Einsammeln der Caritas-Kollekte.



Über den Tellerrand von Metternich hinaus arbeitete sie aktiv im Deutschen Roten Kreuz mit, fuhr als Marienverehrerin regelmäßig nach Lourdes und pilgerte auch zu Fuß nach Kevelaer.

Aber Greti arbeitete nicht nur aktiv mit, sondern berichtete auch regelmäßig über die Aktivitäten im Pfarrbrief, dessen Redaktionskommittee sie angehörte, und gewährte damit auch denjenigen, die nicht an den Festen teilnehmen konnten, einen Einblick in unser Gemeindeleben, zum Nachlesen, Nacherleben und sicher auch, um andere Gemeindemitglieder auf den Geschmack zu bringen.

In den Pfarrbriefen der Jahre 1998 bis 2008 hat sie regelmäßig berichtet und neugierig gemacht: über das Napoleonskreuz, die Johannesprozession, die Kevelaerwallfahrt, den Dankeschön-Abend für Ehrenamtliche, das Friedensgebet („*es ist keine(!) geschlossene Gesellschaft*“) sowie den Weltgebetstag der Frauen („*einmalig, dass so viele Frauen auf der ganzen Welt ein gemeinsames Ziel haben und sich im Gebet so verbunden fühlen*“). Dabei ist aufschlussreich, dass sie mit ihrer eigenen Meinung nie hinter dem Berg hielt und sie gewöhnlich in einem abschließenden Satz zum Ausdruck brachte, immer verständlich und dankbar.

So resümierte sie auch im Pfarrbrief im Sommer 2000 über das Zusammenwachsen der Gemeinden Metternich und Müggenhausen: „*Es lässt sich noch*

vieles sagen, aber die Hauptsache ist, dass einer für den anderen da ist und dafür muss man dankbar sein!“

Für ihre Beerdigung hatte sie schon vor ihrem Tod, zusammen mit einer ihrer Töchter, ihre Wunschlieder aufgeschrieben: „Hilf, Herr meines Lebens, dass ich nicht vergebens hier auf Erden bin“, „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ und die Bitte an die Gottesmutter „Maria, breit den Mantel aus“ – das sind einige der Leitgedanken, die sie bis ins hohe Alter getragen und ihr Mut und Zuversicht gegeben haben.

Greti, wir hoffen und wünschen dir, dass der Herrgott deinen Einsatz in unserer Gemeinde im Himmel reich belohnen wird. Wir werden dich nicht vergessen.

Text: Hubert Peters

Foto: Pfarrbüro Weilerswist



Katholische Kindertagesstätte

St. Mauritius Weilerswist

Im August startete das neue Kindergartenjahr, 2016/2017. Sieben neue Kindergartenkinder kamen in die Entengruppe. In der Delfingruppe wurden sechs neue Kinder im Alter von zwei Jahren aufgenommen.

Mit einem Wortgottesdienst, der unter dem Thema „DAS KLEINE ICH BIN ICH“ stand, begrüßten wir das neue Kindergartenjahr. Für die neuen Vorschulkinder stand bald schon der erste Ausflug auf dem Programm. Wie jedes Jahr wurde eine Wanderung zum Swister Turm unternommen. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen wir erst einmal Platz auf einer Sitzgruppe, um das



mitgebrachte Frühstück zu verzehren. Nach dieser Stärkung malten alle Kinder ein wunderschönes Bild vom Swister Turm.

Am 22. September sind wir mit den Vorschulkindern zur Domwallfahrt nach Köln gefahren. „**Gott tut gut**“, unter diesem Motto stand die diesjährige Wallfahrt. Domdechant Msgr. Robert Kleine hatte zu einem Wortgottesdienst alle Kindergärten des Erzbistums eingeladen. Durch das in diesem Jahr geöffnete Hauptportal des Domes, starteten wir mit dem Pilgerweg. Da wir uns frühzeitig auf den Weg gemacht hatten, konnten wir in der ersten Reihe unsere Plätze einnehmen. Alle Kinder verfolgten mit großer Aufmerksamkeit den sehr kindgerechten Wortgottesdienst. Damit man auch erkennen konnte, dass wir aus Weilerswist kamen, trugen wir das Logo unseres Familienzentrums vor uns her.

Am Ende führte uns ein Domschweizer auf dem weiteren Pilgerweg unter dem Dreikönigenschrein zum Südportal des Doms. Hier bekam jeder Teilnehmer noch ein Hefengebäck zur Stärkung. Dieses hatte die Form einer Krone, als Erinnerung an die Heiligen Drei Könige, die im Kölner Dom verehrt werden.



Nur einen Tag später konnten wir mit zahlreichen Familien unsere traditionelle Wallfahrt zum Swister Turm durchführen. Hier begleitete uns der Sonnengesang von Franz von Assisi. Zum Abschluss führten die Kinder ein Spiel rund um die Sonnenblume auf.



Im Herbst haben wir mit der Unterstützung von Eltern und Kindern unser Außengelände auf Vordermann gebracht. Die Kinder hatten sehr viel Spaß und haben tüchtig mitgeholfen.

Ebenfalls wurde der Fuhrpark des Kindergartens repariert. Zur Stärkung gab es für alle Brötchen, Laugengebäck und Getränke.



Ein weiteres Highlight war in diesem Herbst unser Ausflug, als Aktion des Familienzentrums, zu den Weilerswister Streuobstwiesen. Auf Anregung eines Kindergartenvaters, der auch sämtliche Vorbereitungen in die Hand nahm, trafen wir uns Mitte Oktober mit vielen Familien an der Erftbrücke in der Bachstraße. Von hier aus sind wir gemeinsam zu den Streuobstwiesen gegangen. Philipp Holler, Landwirt aus Niederberg, erwartete uns schon. Er war so angetan von dieser Aktion, dass er uns angeboten hat, im nächsten



Jahr wieder zu kommen. Er machte uns den Vorschlag, diese Äpfel pressen zu lassen und den Apfelsaft für den Kindergarten zu verwenden. Das Angebot haben wir natürlich gerne angenommen und freuen uns darauf diese Aktion im kommenden

Jahr wieder in Angriff zu nehmen. Mit gut gefüllten Körben, Bollerwagen und anderen Behältnissen verließen Eltern und Kinder sowie einige Großeltern zufrieden die Streuobstwiesen an der Erft.

Wir wünschen allen Lesern des Pfarrechos eine ruhige und besinnliche Adventszeit!

*Text: Magdalene Feichtinger und das Team der KiTa St. Mauritius
Foto Krone: Magdalene Prinz, alle anderen Magdalene Feichtinger*

Die Katholische Frauengemeinschaft St. Mauritius hat Nachwuchs bekommen

Lang, lang ist's her, dass wir einem Mitglied zur Geburt eines Kindes gratulieren konnten. Zuletzt Anfang der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Der damalige Pfarrer Hermann-Josef Lohne, 47 Jahre, hatte am 1. September 1960 die Pfarrei St. Mauritius übernommen. In dieser Zeit erlebte die Frauengemeinschaft einen Neubeginn. Viele junge Frauen traten damals ein und manche von ihnen gehören ihr heute noch an. Zur Geburt eines Kindes erhielt die Mutter einen Strampler. Leider haben wir seit mehr als 50 Jahren keinen Strampler mehr verschenken können – bis März 2016.

Im Februar 2016 wurde Emilia Louise geboren, Tochter unseres Mitgliedes Sandra Peger. Wir sind ein wenig stolz und haben uns sehr gefreut, den glücklichen Eltern zur Geburt ihrer Tochter unsere Glückwünsche zu überbringen. Dieses seltene Ereignis möchten wir belohnen. Wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass wir neugeborene weibliche Kinder unserer Mitglieder, als geborenes Mitglied in unsere Gemeinschaft aufnehmen, natürlich das Einverständnis der Eltern voraussetzend. Bis zum 20. Lebensjahr werden wir Emilia Louise beitragsfrei führen und danach kann sie entscheiden, ob sie weiterhin unserer Gemeinschaft angehören will. Sandra Peger, die Mutter von Emilia, gehört zu den Jüngsten in unserem Verein und sorgt für die Senkung des Altersdurchschnitts unserer Mitglieder. Wir wünschen uns sehr, dass dieses Beispiel Schule macht und wir weitere jüngere Frauen gewinnen können.



Auf die Frage, „Was bewegt eine junge Frau, Mitglied der Katholischen Frauengemeinschaft zu werden, der vorwiegend Frauen angehören, im Alter ihrer Mutter?“, gab sie zur Antwort:

„Bedingt durch viele Umzüge in meinem Leben hatte ich noch in keiner Ortschaft bzw. Gemeinde richtig Fuß gefasst, sodass ich vor unserem Umzug von Köln nach Weilerswist vor drei Jahren beschloss, dass sich das hier nun ändern soll, zumal dieser Wohnort nun für viele Jahre unser Zuhause bleiben soll. Mein Wunsch war es, nicht nur Bewohner von Weilerswist zu werden, sondern auch Kontakte zu knüpfen und mich im Orts- und Gemeindeleben zu integrieren. Auch im Hinblick auf unsere Familienplanung fand ich, dass es nicht nur darum geht, ein Haus bzw. eine Wohnung zu haben, sondern auch ein Teil des Ortes und der Gemeinde zu werden.

Durch Zufall sprach mich Helene Kürten während meiner Schwangerschaft an, ob ich nicht Interesse hätte, Mitglied der Katholischen Frauengemeinschaft zu werden. Ich hatte meinen Plan zu diesem Zeitpunkt noch nicht umgesetzt und freute mich über diese Einladung, kam sie doch zum denkbar besten Zeitpunkt.

Der Gedanke, Mitglied in der Katholischen Frauengemeinschaft zu werden, sprach mich aus mehreren Punkten an: Es handelt sich hier um eine Gemeinschaft, die ausschließlich Frauen zugänglich ist. Auch wenn ich ein großer Anhänger der Gleichberechtigung bin, so schön finde ich es dann auch, wenn man sich ab und zu nur unter Frauen befindet.

Des Weiteren handelt es sich um eine Gemeinschaft, in der ich direkt am Gemeindeleben teilhaben kann, aber nicht muss. Diese Freiheit schätze ich sehr, da ich feststellen musste, als arbeitende Mutter so gut wie keine Zeit mehr zu haben.

Die Tatsache, dass die Mehrheit der Mitglieder das Alter meiner Eltern hat, ist schade, aber ich denke, wenn das ein Grund wäre, kein Mitglied zu werden, dann würde sich das nie ändern. Und wer weiß, vielleicht ändert es sich schneller, als man denkt?!

Wenn Sie an der Frauengemeinschaft interessiert sind und mehr über uns erfahren möchten, rufen Sie uns an, Tel.: 02254-2296 oder schreiben Sie uns eine E-Mail: pfarrbrief@pfarrverband-weilerswist.de Der Jahresbeitrag beträgt 10,00 € und ermöglicht Ihnen einige Vergünstigungen bei unseren Angeboten. Beitrittserklärungen liegen am Schriftenstand in der Kirche St. Mauritius, Weilerswist aus. Das neue Programm für das 1. Halbjahr 2017 erscheint Anfang Januar und liegt ab Mitte Januar in den Kirchen von Weilerswist, Metternich und Müggenhausen zur Mitnahme aus.

Schleichendes Gift in den Adern welche wirksamen Hilfen gibt es

Das Risiko für Herz-Kreislaufkrankungen wird meist unterschätzt und heruntergespielt ... sie gipfeln jedoch oft in Herzinfarkt und Schlaganfall!

„ ... ich spüre nichts, es tut nichts weh ... Also hab ich nichts ... alles ok.“
Soweit die oft trügerische Annahme, wenn bekannt ist, dass ich oder mein Partner unter einem oder gar mehreren dieser Symptome leide:

- Bluthochdruck
- Diabetes mellitus
- Fettstoffwechselstörung

Selbstverständlich gibt es weitere Faktoren! Wie sind die Zusammenhänge? Ist der beruhigte Griff in die „Pharma Kiste“ sinnvoll? Welche Möglichkeiten gibt es, ganz gezielt, etwas für mich selbst zu tun?

In einem Vortrag erfahren Sie Vieles über diese und weitere Fragen zum Thema. Die Referentin Elisabeth Faßbender, Diätassistentin und erfahrene, langjährige Mitarbeiterin der Eifelhöhenklinik in Marmagen, wird Ihnen wichtige Tipps für den Alltag und vorbeugende Maßnahmen mit auf den hoffentlich „gesunden“ Weg geben.

Freitag, 10. März 2017
von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr
Jugendheim Weilerswist, Triftstr. 14

Der Vortrag richtet sich an Frauen und Männer und ist kostenlos. Es ist ein Angebot der Kath. Frauengemeinschaft St. Mauritius, dem Kath. Familienzentrum Weilerswist und des Katholischen Bildungswerks in Euskirchen. **Wir bitten um Anmeldung bis zum 07. März 2017** in allen Pfarrbüros des Seelsorgebereichs oder unter der Tel.-Nr. 02254-2296 oder per E-Mail: pfarrbrief@pfarrverband-weilerswist.de

- **Nudelgerichte für Kinder und Erwachsene**
Auf der Basis einer gesunden Ernährung
Freitag, den 28.04.2017 von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Maximale Teilnehmerzahl: 10 Personen
Kostenbeteiligung für die Zutaten
Referentin: Petra Wiedenau

Text und Foto: Helene Kürten, Katholische Frauengemeinschaft St. Mauritius

Weihnachtsgottesdienste im Pfarrverband Weilerswist

Sonntag, 27.11.2016

18:00 Uhr St. Laurentius

Hl. Messe mit **Aussendung des Friedenslichts aus Bethlehem**

Freitag, 09.12.2016

18:00 Uhr Martin-Luther-Kirche

Ökum. Adventsandacht mit den Bewohnern der Wohnstätte Weilerswist, Zum Sportzentrum

Dienstag, 20.12.2016

19:00 Uhr Hl. Kreuz

Hl. Messe als Bußgottesdienst mit anschließender Beichtgelegenheit, auch in polnischer und russischer Sprache

Mittwoch, 21.12.2016

18:30 Uhr St. Mauritius

Hl. Messe als Bußgottesdienst mit anschließender Beichtgelegenheit, auch in polnischer und russischer Sprache

Donnerstag, 22.12.2016

18:00 Uhr St. Pankratius

Hl. Messe als Bußgottesdienst mit anschließender Beichtgelegenheit, auch in polnischer und russischer Sprache

Samstag, 24.12.2016: Heiligabend

10:00 Uhr St. Mauritius

Beichtgelegenheit (bis 12:00 Uhr), auch in polnischer und russischer Sprache

14:30 Uhr St. Mauritius

Krippenfeier mit Kinderchor

14:30 Uhr St. Laurentius

Krippenfeier

17:00 Uhr St. Mauritius

Christmette mit Chor Leuchtf Feuer

17:00 Uhr St. Pankratius

Christmette mit Kirchenchor

22:00 Uhr Hl. Kreuz

Christmette

So., 25.12.2016: Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn

- | | | |
|-----------|-----------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| 09:30 Uhr | St. Pankratius | Familienmesse mit Kindersegnung |
| 09:45 Uhr | Seniorenzentrum
Stella Vitalis | Festmesse |
| 11:00 Uhr | Hl. Kreuz | Familienmesse mit Kindersegnung,
musikalisch gestaltet durch den
Kirchenchor |
| 18:00 Uhr | St. Laurentius | Familienmesse mit Kindersegnung |

Montag, 26.12.2016: 2. Weihnachtstag – Hl. Stephanus, Märtyrer

- | | | |
|-----------|------------------------|----------------------------------------|
| 09:30 Uhr | St. Anna Kapelle | Festmesse |
| 11:00 Uhr | St. Mauritius | Familienmesse mit Kindersegnung |
| 18:00 Uhr | St. Johannes d. Täufer | Festmesse |

Samstag, 31.12.2016: Hl. Silvester

- | | | |
|-----------|----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 17:00 Uhr | St. Pankratius | Dankmesse zum Ende des Jahres |
| 18:00 Uhr | St. Mauritius | Dankmesse zum Ende des Jahres,
musikalisch gestaltet durch den
Kirchenchor |

Sonntag, 01.01.2017: Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria

- | | | |
|-----------|------------------------|-----------|
| 09:30 Uhr | St. Pankratius | Hl. Messe |
| 11:00 Uhr | Hl. Kreuz | Hl. Messe |
| 18:00 Uhr | St. Johannes d. Täufer | Hl. Messe |

Freitag, 06.01.2017: Fest Erscheinung des Herrn (Dreikönige)

- | | | |
|-----------|------------------------|-----------|
| 18:00 Uhr | St. Johannes d. Täufer | Hl. Messe |
|-----------|------------------------|-----------|

Wir wünschen allen
Pfarrangehörigen und ihren
Familien eine besinnliche Adventszeit
und ein gesegnetes und
gnadenreiches Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr.
Ihre Pfarrbriefredaktion



Allzu wörtlich:

Ein Adventsbesuch hat sich angemeldet. Die Mutter, mit Kaffeevorbereitung in der Küche beschäftigt, ruft: „Hannes, zünde schon mal den Adventskranz an!“ Kurz darauf ruft Hannes zurück: „Auch die Kerzen?“

Pfarrbriefservice.de

Ich protestiere:

Im Oktober Nikoläuse und Weihnachtskugeln,
im Januar Osterhasen und Zuckereier,
in den Auslagen Dinge, die kaum einer braucht,
weil die meisten schon alles haben.
Der stille Advent ist so laut geworden
und der Glaube so leise,
vertrieben von Kommerz und Rührseligkeit.
Und Sie – protestieren Sie auch?
Und wir alle – was tun wir dagegen?

*Text: Irmela Mies-Suermann
Pfarrbriefservice.de*

Berlin ruft

Kirchenchormitglieder erkundeten die Stadt

Sieben Jahre waren vergangen seit der ersten Fahrt nach Berlin. Nun kam der Wunsch auf, die bekannten Eindrücke aufzufrischen und neue zu entdecken. So begaben sich die Kirchenchöre von Vernich und Weilerswist mit einigen Gästen auf die Reise in die Hauptstadt. Barbara Fischer, unsere ehemalige Sopranistin, die jetzt in Berlin wohnt, und unser Chorleiter Frank-Michael Friske haben ganze Arbeit geleistet und sehr viel Zeit in die Vorbereitung investiert. Außer der eigentlichen Reisebeschreibung wurde den Teilnehmern noch eine aufwendige 24-seitige Beschreibung der Geschichte Berlins übergeben. Da wirkten sich die Interessen der ehemaligen Lehrerin Barbara Fischer zu unseren Gunsten aus.

Am Mittwoch, dem 12. Oktober ging es mit einer kleinen Verspätung von der Vernicher Kirche aus los. Rund eine Stunde vor Berlin verteilte Frank eine Menge Noten, und wir begrüßten unser Reiseziel mit vielen Berliner Liedern. Gut gelaunt, nach einer langen Fahrt, bezogen wir unser Hotel und gingen nach dem Abendessen zu einer ersten Erkundung bis zum Brandenburger Tor, welches sich uns in einer bunten Lichtershow präsentierte. Einige von uns gingen noch weiter zum Gendarmenmarkt und zum Schokoladengeschäft Faßbender und Rausch, um ihren Kalorienpegel auf „Max“ zu setzen. Damit war der Anreisetag beendet.

Am Donnerstag stand die Stadtbesichtigung auf dem Plan. Das erste Ziel war der „Tränenpalast“, das frühere Abfertigungsgebäude für Ein- und Ausreisende, Besucher und Rentner der DDR. Nach scharfen Kontrollen war die Verabschiedung von Freunden und Verwandten oft sehr tränenreich. In diesem Gebäude atmet noch der Geist der DDR und hinterlässt eine eigenartige Stimmung bei den Besuchern. Danach schloss sich ein Gang an der Spree bis zum Regierungsviertel an, ein „Muss“ für jeden Besucher. Nach weiteren Sehenswürdigkeiten ging es zum Denkmal für die ermordeten europäischen Juden. Das auf einem wellenförmigen Boden geschaffene Stelenfeld wurde als offenes Denkmal konzipiert. Es ist gedacht, dass man zwischen den unterschiedlich hohen Stelen hindurchgeht und sich durch die entstehenden Eindrücke seine eigenen Gedanken macht. Ein beeindruckendes Denkmal. Dann ging es zu einem mahnenden Rest der Berliner Mauer, wir besichtigten die Ausstellung „Topografie des Terrors“ mit erschreckenden Bildern von Tod und Vernichtung. Danach waren die wechselnden Ausstellungen im Martin-Gropius-Bau eine wahre Wohltat. Mit dem Bus ging es danach zum deutsch-

russischen Museum nach Karlshorst. Hier wurde am 8. Mai 1945 die bedingungslose Kapitulation Deutschlands unterzeichnet. Auch in diesem Hause wird alte Geschichte fühlbar. Die begleitenden Ausstellungen lassen ebenfalls die damaligen Geschehnisse und Grausamkeiten wieder wach werden. Nur sehr nachdenklich verlässt man diesen Ort. Den Abschluss des Tages macht die Fahrt nach Köpenick mit seinem gleichnamigen Schloss und der schönen Altstadt. Dort finden sich die meisten unserer Teilnehmer nach der Besichtigung des „Hauptmanns von Köpenick“ vor dem Rathaus in einem alten kleinen Kaffeehaus bei Kaffee und Kuchen wieder. Ein insgesamt gelungener Tag.

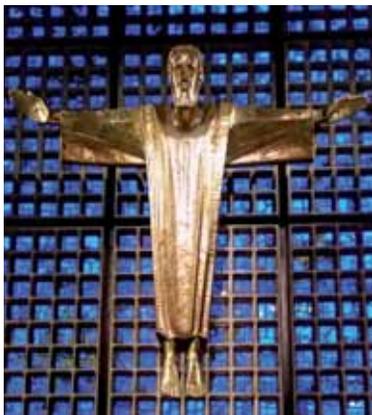
Für Freitag war ein absoluter Höhepunkt der gesamten Reise geplant: der Besuch der Philharmonie. Doch vorher ging es über den Kurfürstendamm zum Schloss Charlottenburg. Dort wandelten wir durch den weitläufigen gepflegten Park bis zum Teehäuschen Belvedere mit seiner Porzellansammlung der Königlichen Porzellanmanufaktur. Der nächste Höhepunkt war die Sacrower Heilandskirche. Die Kirche ist in die Havel hinein gebaut und erinnert in ihrer Bauweise an ein Schiff. Sie hat eine hervorragende Akustik und forderte uns damit heraus, um den Altar herum Aufstellung zu nehmen und zwei Lieder zu singen, die mit einem kräftigen Applaus von den anderen Besuchern bedacht wurden. Nach dem Kirchenbesuch ging es zum Mittagessen in ein uriges Lokal, wo der Rittersaal für uns reserviert war und uns hervorragende Hausmannskost serviert wurde. So gestärkt besuchten wir noch Potsdam mit seinem Holländischen Viertel und den netten Geschäften und einladenden Cafés. Danach zurück zum Hotel. Wir wollten uns fein machen für den Abend in der Philharmonie. Um Punkt 20:00 Uhr erklangen die ersten Töne. Es wurde ein unvergessliches Erlebnis. Die Verzauberung durch die meisterhaften Klänge aller Instrumente wurde noch überboten von den ausgezeichneten Soloeinlagen des Pianisten und des Konzertmeisters. Dieser Abend war ein voller Erfolg und wirkte noch lange nach.

Das erste Ziel am Samstag war der Berliner Dom, ein beeindruckendes wuchtiges Bauwerk, dessen Kuppelgang von einigen unserer Teilnehmer über viele Treppenstufen aufgesucht wurde. Bei nicht gerade bestem Wetter hatten wir trotzdem eine interessante Aussicht über die



Stadt. In der Gruft des Domes sind über mehrere Jahrhunderte die Mitglieder des Hauses Hohenzollern begraben worden. Die Prunksärge sind dort zu besichtigen und verbreiten eine eigenartige und nachdenkliche Stimmung.

Danach ging es nach Kreuzberg. Bei mittlerweile eingesetztem leichtem Regen besuchten wir die Wohnanlage „Riehmers Hofgarten“, erbaut Ende des 19. Jahrhunderts, bestiegen die Spitze des Kreuzbergs, der dem Stadtteil den Namen gab, und hatten von dort eine schöne Sicht. Anschließend konnten wir in der großen Markthalle am Marheinekeplatz, vor Regen geschützt, einen kleinen Imbiss nehmen.



Der Nachmittag stand allen zur freien Verfügung. Unsere Gruppe machte sich zuerst auf zum über 100 Jahre alten Kaufhaus des Westens (KaDeWe), Berlins größtem und bekanntesten Kaufhaus. Dort gibt es in der 6. Etage den Treffpunkt für Feinschmecker. In direkter Nähe befindet sich die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Die Turmruine der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Kirche, von den Berlinern „Hohler Zahn“ genannt, dient als Mahnmal für den Frieden. Der vom Architekten Egon Eiermann entworfene neue

Sakralbau besticht durch seine blauen Glaseinsätze, die besonders bei strahlender Sonne den Innenraum stimmungsvoll beleuchten.

Am Abend, im Hotel, erwartete uns noch ein Test. Unsere Barbara Fischer – als ehemalige Lehrerin – konnte es nicht lassen, uns alle in den letzten Tagen erlebten Einzelheiten durch vorgelegte Fotos nochmals abzufragen. So konnte jeder nochmals prüfen, was er alles behalten oder vergessen hat. Ein schöner Abschluss des offiziellen Teils.

Sonntag ging es wieder nach Hause, aber nicht sofort. Barbara Fischer, die uns alle Tage begleitet und informiert hatte, lud uns vor der Rückfahrt noch in „ihren“ Stadtteil Frohnau im Norden Berlins ein, den sie uns durch einen kleinen Rundgang vorstellte. Danach wurden wir in ihrem Hause von ihr und ihrem Mann mit einem Gläschen Sekt und abschließenden Gesprächen auf den Weg in die Heimat entlassen. Wir bedanken uns ganz herzlich für die schöne Zeit in Berlin bei unserem Chorleiter Frank-Michael Friske, aber ganz besonders bei „unserer“ Barbara für die geleistete Arbeit und die aufwendige Vorbereitung. **Danke!**

Text und Fotos: Alfons Grees

Ferienpaß für die Kinder in unserer Gemeinde

Ein Luftballon für jeden Teilnehmer

55 Augenpaare richteten sich gespannt auf Philipp Tontsch, als er die fünfte Woche des Ferienpaßes eröffnete, alle nett begrüßt und erklärt hatte, was sich die 13 ehrenamtlichen Betreuer in dieser Woche ausgedacht hatten. Auf dem Programm standen vielfältige Sport- und Bastelangebote. So konnten Gippschalen geformt und angemalt, T-Shirts eingefärbt und Keilrahmen gestaltet werden.



Dienstagmorgen durchliefen die Kinder, in Gruppen, verschiedene sportliche Stationen. Von Kettenfangen, Brennball über „Capture the Flag“ bis hin zu „Ultimate Frisbee“ war für jeden etwas dabei. Auch an den anderen Tagen konnten sich die Kinder natürlich auspowern.

Der leckere Geruch der selbst gemachten Waffeln, der am Mittwochnachmittag in der Luft lag, machte die geplante Überraschung zwar zunichte aber es schmeckte allen sehr gut. Eine weitere süße Überraschung gab es am Freitag, beim Besuch einer Eisdiele.

Einen Höhepunkt der Woche bildete der Ausflug zum „Family Paradise“ in Leverkusen. Die Riesenschaukel und andere Fahrgeschäfte standen an diesem Tag nicht mehr still. Sichtlich erschöpft haben einige Kinder (und Betreuer) die Rückfahrt schlafend verbracht. Als bleibender Abschluss der Woche entstand ein großes Gemeinschaftsbild, das im katholischen Jugendheim Weilerswist seinen festen Platz gefunden hat.

Für uns war es eine erfolgreiche Woche. Wir danken allen ehrenamtlichen Betreuern, ohne die diese Aktion nicht zustande gekommen wäre: bei der Gemeinde Weilerswist für die Bereitstellung des Forums und bei Janine Grohgart für die Gesamtleitung aller Wochen.

Text: Christina Clauß, Mitglied der Jugendleiterrunde

Foto: Florian Post

Katholischer Frauenkreis Hl. Kreuz on Tour in Berlin vom 11. April bis 14. April 2016

Einige Mitglieder unserer Gruppe folgten der Einladung unseres Bundestagsabgeordneten Detlef Seif, zu einer „Bildungsreise für politisch interessierte Bürger“ nach Berlin.

Es wurde uns ein interessantes Programm geboten: Führung im deutsch-russischen Museum Berlin-Karlshorst (Stätte der Kapitulation der Wehrmacht 1945), Besichtigung des Plenarsaals und Vortrag über die Aufgaben und Arbeit des Parlaments (Deutscher Bundestag), Besuch der Reichstagskuppel, des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie zwei Stadtrundfahrten an politischen Gesichtspunkten orientiert. Außerdem hatten wir ein Informationsgespräch in der CDU-Bundesgeschäftsstelle und eine Diskussion mit Mitgliedern des Bundestages.

Wir danken dem Büroleiter H. J. Thelen und dem Bundespresseamt für die Vorbereitung und die Betreuung. Die Idee zu dieser Reise hatte unsere Kassiererin Barbara Schorn. Vielen Dank! Unsere Fotografin Marliese Böhne erstellte für uns alle ein Album mit vielen Bildern und Eindrücken einer tollen Stadt. Auch ihr ein herzliches „Dankeschön“.



*Text: Waltraut Rifert
Foto: Marlies Böhne*

Das Archiv der Gemeinde Weilerswist

Eine Fundgrube für Heimatforscher

Verschimmelte Ordner, Akten und ein Berg von ungeordneten Dokumenten fand Dagmar Theissen im November 2013 im Archiv der Gemeinde vor. Sie ist seitdem 10 Stunden wöchentlich mit der Aufarbeitung des Archivs beschäftigt, neben ihrer Tätigkeit in der Gemeindebücherei. Ein schier unlösbarer Auftrag, so ihre Gedanken in den ersten sechs Monaten.



Diese Aufnahme entstand zum Zeitpunkt der Übernahme.

Es gab Tage, an denen sie zweifelte es zu schaffen. Mit Ruhe und Engelsgeduld nahm sie Stück für Stück in die Hand und brachte Ordnung und Übersicht ins Archiv. Bei der Bewertung wird die Archivwürdigkeit der Akten ermittelt. Hauptkriterien sind Recht und Geschichte. Nicht archivwürdige Akten werden vernichtet. Dabei stand ihr Peter Kraut, Vorsitzender des Geschichts- und Heimatvereins der Gemeinde Weilerswist e.V., zur Seite. Nach 1½ Jahren waren die Kellerräume (Historisches Archiv und Zwischenarchiv) entrümpelt. Dabei holte sie sich stets fachlichen Rat und Unterstützung vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) und der Kreisarchivarin Heike Pütz. Die Räume erhielten einen hellen Anstrich, die Archivalien wurden in neue säurefreie Archivboxen und Jurismappen umgepackt.

Die historischen Akten, die Gerichtsakten aus Lommersum ab 1508, werden nach und nach beim LVR restauriert. Da es sich um wertvolles Kulturgut handelt, wird diese Maßnahme vom Land bezuschusst.

Das Archiv der Gemeinde Weilerswist ist inzwischen zu einer wahren Schatzkammer für Heimatforscher geworden. Wer einmal in alten Akten und Büchern geforscht hat, der weiß, wie schnell man Zeit und Raum vergisst. Dagmar Theissen macht die Archivarbeit sehr viel Freude und sie könnte sich vorstellen, einige Stunden mehr dort zu verbringen.



Sie finden hier:

- Urkunden und Gerichtsakten aus Lommersum ab 1508
- Standesamtsbücher ab 1800
- Zeitungsausschnitte ab Anfang des 19. Jahrhunderts
- Mitteilungsblätter ab 1. April 1968
- Akten aus der Bürgermeisterei Lommersum und Weilerswist
- Akten aus der Bürgermeisterei Ollheim (Müggenhausen)
- Postkarten, Fotos, Negative
- eine kleine Bibliothek

Der Kreis Euskirchen hat eine kostenlose Kurzbeschreibung über alle Archive im Kreis Euskirchen herausgegeben:

Auf spannenden Spuren – Archive im Kreis Euskirchen.

Sie erhalten diese in der Gemeinde Weilerswist.



Das Gemeindearchiv kann für Recherchen zur Ahnenforschung und Heimatgeschichte genutzt werden. Alte Fotos und Dokumente aus der Bevölkerung werden gerne entgegen genommen.

*Text: Helene Kürten
Fotos: Dagmar Theissen*

Öffnungszeiten – Gemeindearchiv

Dienstag und Donnerstag von 08:00 – 12:00 Uhr

Telefon: 02254 9600-146

E-Mail: dtheissen@weilerswist.de

Termin nach Vereinbarung

Ökumenischer Weltgebetstag, Freitag, 3. März 2017

Weilerswist und Vernich: 15:00 Uhr Bericht über die Philippinen im Jugendheim Weilerswist, Triftstr. 14, anschl. Kaffee und Kuchen. 17:00 Uhr ök. Gottesdienst in St. Mauritius. Wir bitten um Anmeldung bis 01.03.2017.

Lommersum: 15:00 Uhr Andacht in St. Pankratius, anschl. Kaffee-stunde im Pfarrzentrum, Walramstr. 12a mit Filmvortrag.

Metternich/Müggenhausen: 15:00 Uhr Andacht in St. Johannes der Täufer, anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrheim, Bergstr. 22.

Flüchtlingsinitiative wird zum Verein

Am 5. Juli 2016 fand in Weilerswist die Gründungsversammlung des Vereins „Flüchtlingsinitiative Weilerswist“ statt. Gewählt wurde ein 12-köpfiges Leitungsteam, das im Wesentlichen aus Personen besteht, die bislang bereits in der Koordination der Initiative aktiv waren. Als Ansprechpartner werden zukünftig Andrea Brüning und Michael Detscher zur Verfügung stehen, die auch als Sprecher gewählt wurden.

„Wir sind ein zivilgesellschaftlicher Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern, die sich ihrer Verantwortung für das Zusammenleben in Weilerswist bewusst sind“, so Michael Detscher nach der Wahl.



„Wir möchten, dass Flüchtlinge in Weilerswist ein menschenwürdiges Leben führen und wir miteinander in Frieden leben können. Wir werben dafür, mit den Menschen, die zu uns gekommen sind, weiterhin anständig umzugehen – als eine Voraussetzung, dass die Fremden zu anständigen Mitbürgern werden können. Integration ist eine anspruchsvolle Aufgabe und sie verlangt ernsthafte Bemühungen von beiden Seiten: Von den Neubürgern und von denen, die schon lange hier wohnen. Dazu wollen wir beitragen.“

Die Initiative freut sich über weitere Aktive, die Mitglied werden möchten. Die Mitgliedschaft ist kostenfrei – bietet der Initiative aber den Rückhalt bei der Arbeit, der Öffentlichkeit ein klareres Gegenüber und allen die Möglichkeit zur Mitbestimmung. Sie wollen helfen?

Kontaktieren Sie uns über die Rufnummer 02254 9600 990, per E-Mail infofluechtlingewillkommen@posteo.de oder treten Sie der geschlossenen Facebookgruppe www.facebook.com/groups/FWiWeilerswist bei.

Text: Barbara Lehmann-Detscher

Foto: Bernd Stahlschmidt

Begegnungscafé für Asylsuchende und Einheimische Integration, die sich bewährt hat

Vor einem Jahr saßen Mitglieder der Weilerswister Ökumene zusammen und haben gemeinsam überlegt, was man unternehmen könnte, um unsere neuen Nachbarn bei der Integration zu unterstützen, damit sie sich nicht mehr fremd in ihrer neuen Heimat fühlen. Herausgekommen ist dabei ein Begegnungscafé einzurichten, in dem sich Alteingesessene und Asylsuchende treffen können, um miteinander in Kontakt zu treten und sich auszutauschen.

Im Dezember letzten Jahres war es dann soweit, und das erste Begegnungscafé fand im Gemeindesaal der evangelischen Kirche in der Martin-Luther-Straße statt. Helfende Hände brachten Kuchen, Weihnachtsgebäck, kochten Kaffee und alle waren gespannt, wie und ob das Café angenommen wird. Und es sollte ein großer Erfolg werden. Der Gemeindesaal platzte aus allen Nähten. Es kamen Alte und Junge, Familien mit Kindern, Alleinstehende, und wie erhofft, eine Mischung aus neuen und alteingesessenen Weilerswistern. Es wurde viel gelacht und neue Kontakte wurden geknüpft.



Im Dezember feiert das Begegnungscafé nun sein einjähriges Bestehen. Der Saal platzt mittlerweile nicht mehr aus allen Nähten, aber das Café wird immer noch gut besucht. Es wird weiterhin viel gelacht, dis-

kutiert und aus den ehemals neuen Kontakten entwickelte sich die eine oder andere Freundschaft. Für viele unserer neuen Mitmenschen ist das Café eine Möglichkeit aus ihrem Alltag, mit vielen Sorgen, auszubrechen und einen schönen Nachmittag zu verleben. So wird auch immer wieder gefragt, wann denn wieder „Party“ wäre.

Aus vielen ehemaligen Gästen sind nun selber Helfer geworden, die Gebäck mitbringen, beim Auf- und Umbauen helfen oder auch den Küchendienst übernehmen.

Im kommenden Jahr wird das Begegnungscafé wieder

einmal im Monat im Gemeindesaal der evangelischen Kirche stattfinden. Es sind alle Interessierten eingeladen und herzlich willkommen, auch diejenigen, die es bislang noch nicht besucht haben.



*Text: Andrea Brüning
Fotos: Bernd Stahlschmidt*

Begegnungscafé in Metternich auch im nächsten Jahr Immer am letzten Montag im Monat

Astrid Heinzen und Stefanie Spies sind die Initiatoren des Begegnungscafés im katholischen Pfarrheim in Metternich. Da die Flüchtlinge nicht mobil sind, stand für sie fest, auch wir müssen etwas unternehmen, um die Annäherung zu den Menschen im Ort zu erleichtern. Seit Mai 2016 organisieren sie einen gemütlichen Nachmittag. Bei Kaffee, Tee, Gebäck, manchmal auch Kuchen, treffen sich etwa 20 interessierte Flüchtlinge wie auch Einheimische, um miteinander zu reden. Die Regelmäßigkeit und Kontinuität dieser Treffen hat sich bewährt.

Wenn Sie Interesse haben, kommen Sie einfach zu den nächsten Treffen, wir freuen uns. **Hier die nächsten Termine in 2017:** 30. Januar, 27. März, 24. April, 29. Mai und 26. Juni von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr im katholischen Pfarrheim in Metternich, Bergstr. 22.



Eine 500 j. alte Tradition

Der Christbaum

Einen schön geschmückten Christbaum in die Wohnung zu stellen, ist ein typischer Weihnachtsbrauch.

Der Christbaum ist etwas mehr als 500 Jahre alt; den Brauch, eine düstere Winterzeit mit grünen Pflanzen als Symbol für neues Leben sowie Kerzen als Hoffnung auf mehr Licht zu schmücken, gab es schon lange. Bereits im Mittelalter war es üblich, zu Festlichkeiten ganze Bäume zu schmücken. Den Überlieferungen zu Folge wurde der erste Weihnachtsbaum im Jahr 1419 von der Freiburger Bäckerschaft aufgestellt, festlich geschmückt mit Nüssen und Früchten. Naschen durften die Kinder allerdings erst an Neujahr, wo der Christbaum abgeschüttelt wurde. In Mitteleuropa wird hauptsächlich die Nordmann-tanne als Christbaum verwendet. Ihre Beliebtheit hat einen einfachen Grund: Die Nadeln pieksen nicht. Doch auch die etwas preisgünstigeren Fichten sind sehr verbreitet.



Christliche Farben von Weihnachten. Als christliche Symbolfarben von Advent und Weihnachten gelten die Farben Grün und Rot. Das Grün symbolisiert die Hoffnung auf Leben im dunklen Winter und auch die Treue. Rot erinnert an das Blut Christi, das er vergossen hat, damit die Welt erlöst werde. Grün und Rot versinnbildlicht Christen die übernatürliche Hoffnung. Diese beiden Farben prägen oft den Christbaum und die Tischdekoration (z.B. roter Weihnachtsstern) sowie das Verpackungsmaterial der



Geschenke. Das Rot am Grünen nimmt Sterben und Tod Christi schon in seine Geburt hinein. Geburt und Tod des Erlösers werden als eine Einheit gesehen, weshalb in mancher Geburtslegende auch davon die Rede ist, das Holz des Kreuzes und das der Krippe stammten von ein und demselben Baum.

Fotos: www.bing.com/images/search?q=nordmann-tanne
www.bing.com/images/search?q=weihnachtsstern

Kaiser-Wilhelm-Denkmal erstrahlt in neuem Glanz

Eine Aktion der Dorfgemeinschaft

Bodenheim-Derkum-Hausweiler-Lommersum-Ottenheim

Seit Längerem war das heruntergekommene Kaiser-Wilhelm-Denkmal vielen Lommersumern ein Dorn im Auge. Vor 2 Jahren beschloss die Dorfgemeinschaft, etwas dagegen zu unternehmen. Da sie die finanziellen Mittel für die Restaurierung nicht aufbringen konnte, begab sich Ehrenvorsitzender Dietrich Rönck auf die Suche nach Spendern. Die Kreissparkasse Euskirchen sowie die VR-Bank Rhein-Erft e.G. stellten Gelder aus ihren Fördertöpfen zur Verfügung. Auch die Zuckerfabrik Pfeifer & Langen steuerte einen größeren Betrag bei.



Da das Monument unter Denkmalschutz steht, wurde ein staatlich geprüfter Restaurateur beauftragt, das Denkmal wieder in frischen Farben erstrahlen zu lassen.

Ende August war es endlich soweit. Im Beisein von etlichen Dorfgemeinschaftsmitgliedern, Spendern, Bürgermeisterin Anne Horst sowie den Ortsbürgermeistern Heinz Oberrem und Bert Henn gab Pfarrer Georg Bartylla dem frisch restaurierten Denkmal den Segen.



Dieser Segen wurde auch dem Stromkasten zuteil, den die Dorfgemeinschaft am Rande des Kaiser-Wilhelm-Platzes aufstellen ließ. Durch die Aktion „RWE aktiv vor Ort“ und eine Spende von Haustechnik Jordan wurden die Kosten abgedeckt. Nun brauchen die Vereine bei ihren Festen nicht mehr zu befürchten, dass, wie in den Vorjahren geschehen, der Strom ausfällt.

Text: Matthias Fey

Foto: Bert Henn

Kevelaer Bruderschaft Lommersum und Umgebung gegründet 1731

„Barmherzigkeit“

Gestern

und

Heute

Dieses Thema hat uns in den diesjährigen, gemeinsamen Wallfahrtstagen Kraft gegeben, uns angespornt und große Freude bereitet. Das Beten mit den Füßen, die gemeinsamen Stunden unterwegs, die Begegnungen mit Mitmenschen sowie die eindrucksvollen Gottesdienste haben uns gezeigt, wie wichtig und wie wertvoll die Wallfahrtstage sein können.



*Gnadenkapelle in Kevelaer
Foto: Manfred Büllsbach*

Möchten auch Sie dieses Gefühl spüren, dann sind Sie herzlichst zur nächsten Wallfahrt eingeladen. Erleben Sie stressfreie Tage im Kreis der Kevelaerpilger. Wir als Bruderschaft freuen uns auf Ihre – vielleicht erstmalige – Teilnahme an unserer Wallfahrt

ab 30. Juli 2017.

Die Buswallfahrt nach Kevelaer ist wie schon in den vergangenen Jahren, immer mittwochs. **Termin 2017: 2. August.**

Haben Sie Fragen? Dann wenden Sie sich bitte an einen unten stehenden Ansprechpartner.

Georg Berekoven, Ottenheim, Handy: 0175 4147 076

Diakon Manfred Büllsbach, Weilerswist, Tel.-Nr. 02254 810 66

Frank Trippen, Elsig, Tel.-Nr.: 02251 781 103

Franz-Dieter Schmitz, Vernich, Tel.-Nr.: 02254 6383



St. Hubertus Schützenbruderschaft Lommersum e.V. – Gegr. 1637

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen, die unser diesjähriges **Schützenfest** durch ihren Besuch bzw. ihre Mitwirkung bei den einzelnen Veranstaltungen bereichert haben. Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Präses, Herrn Pfarrer Georg Bartylla aus Weilerswist.

Des Weiteren dürfen wir uns beim Ehren-Bezirksbundesmeister Hermann-Josef Bollig, Bezirksbundesmeister Udo Nolden, Pfarrer Hans-Peter Heckers, Delef Seif MdB, Bürgermeisterin Anne Horst, Ex-Bürgermeister Peter Schlösser, Ortsbürgermeister Heinz Oberrem sowie beim Ehren-Dorfgemeinschaftsvorsitzenden Dietrich Rönck ganz herzlich für die Teilnahme an unserem Schützenfest bedanken.

Dank auch allen befreundeten Bruderschaften, den beteiligten Musik- und Tambourkorps, der Freiwilligen Feuerwehr Löschgruppe Lommersum sowie den Vereinen der Dorfgemeinschaft. Bei den Bürgern möchten wir uns insbesondere für die Beflaggung der Häuser bedanken.

Dank auch allen Freunden, Gönnern und der Bevölkerung für die Unterstützung und Beteiligung bei den übrigen Veranstaltungen der Bruderschaft in 2016.

**Einladung zum Neujahrs-Schießen
am Sonntag, dem 08. Januar 2017
von 13:00 Uhr - 17:00 Uhr**

Zum Saison-Auftrakt 2016 findet wieder das traditionelle Neujahrsschießen für Luftgewehr und Kleinkaliber auf der elektronischen Schießanlage im Schützenheim statt. Ausgeschossen werden kleine, große und übergroße Neujahrskränze sowie wertvolle Sachpreise beim Glücksschießen.

Interessenten sind herzlich willkommen – außer Schießsport ist bei Kaffee, Kuchen und zünftigen Skatrunden gemütliches Beisammensein angesagt.

Allen Lesern des Pfarrechos wünschen wir ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest, viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr sowie viel Freude und Spaß bei den kommenden Veranstaltungen der Bruderschaft.

Ihre St. Hubertus Schützenbruderschaft Lommersum



*Katholische
Öffentliche
Bücherei
St. Pankratius, Lommersum
Walramstraße 12*

Lommersum hat seit 1847 eine Bücherei.

Wussten Sie das?

Wir sind immer noch für Sie da und haben Lesestoff, Hörbücher und DVDs für Groß und Klein.

Und das alles kostenlos zum Ausleihen.

Ihr Bücherei-Team

Öffnungszeiten:

samstags von 15:00–17:00 Uhr und sonntags von 10:00–12:30 Uhr

Meditatives Tanzen im Pfarrzentrum Lommersum im Januar, Februar und März 2017

Meditatives Tanzen schafft die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, Kraft zu schöpfen und in Einklang mit sich selbst zu kommen. Tanzen befreit, fördert die Gesundheit und beschwingt die Seele. Einfache, ruhige oder beschwingte Kreistänze werden zu klassischer Musik, Folklore aus dem In- und Ausland und zu Taizé-Liedern getanzt. Themen sind u. a. Feste des Jahreskreises und die Jahreszeiten. Die Kreistänze sind einfach zu erlernen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Seit nunmehr 8 Jahren findet das meditative Tanzen im Pfarrzentrum Lommersum statt. Es ist ein Angebot der Kath. Frauengemeinschaft St. Pankratius, Lommersum.

Wir sammeln Erinnerungen

Welches Lieblingsbuch hatten Sie als Kind? Lasen Sie alles von Karl May oder Astrid Lindgren? Fieberten Sie mit Ronja Räubertochter oder hatten es Ihnen Ritter und Drachen angetan? Welches war das erste Buch, das Sie unter der Bettdecke gelesen haben?

Haben wir ein paar Erinnerungen geweckt an schöne Zeiten, die Sie mit Büchern verbracht haben, oder fiel Ihnen das Lesen eher schwer? Vielleicht erinnern Sie sich daran, wo Ihr liebster Leseplatz war oder wo man die Bücher überhaupt herbekam. Gingen auch Sie früher vielleicht schon in die Bücherei St. Mauritius?

„Dort ist meine Heimat, wo ich meine Bibliothek habe.“

(Erasmus von Rotterdam, 1469-1536)

Wir möchten gerne ein paar Erinnerungen rund um unsere Bücherei sammeln: Wann konnten Sie die Bücherei besuchen? Wie gefiel es Ihnen dort? Wer kümmerte sich in der Bücherei um Sie? Was liehen Sie am liebsten aus oder was konnten Sie dort nicht bekommen?

Erzählen Sie uns: Was haben Sie in der Bücherei erlebt? Haben Sie vielleicht sogar noch Bilder von der früheren Bücherei? Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Ihre Erinnerungen und Erlebnisse mit uns teilen würden – ob lustig oder traurig, alltäglich oder außergewöhnlich. Was können Sie uns über unsere Bücherei St. Mauritius berichten? Kommen Sie doch einfach mal vorbei oder sprechen Sie uns an. Sie können uns natürlich auch gerne schreiben. Wir sind auf jeden Fall sehr gespannt!

Sylvia Adams

Katholische öffentliche Bücherei St. Mauritius

Mauritiusgasse 11 – 53919 Weilerswist – Tel.: 02254 836740

E-Mail: buecherei-mauritius@pfarrverband-weilerswist.de

Öffnungszeiten:

Di. 9:30-11:00 Uhr + Mi. 16:30-18:30 Uhr + So. 10:00-12:30 Uhr

Kurz und bündig

Die **St.-Sebastianus-Schützen-Bruderschaften von Vernich und Weilerswist** feiern in der hl. Messe am Samstag, dem 21. Januar 2017, um 18:00 Uhr in Hl. Kreuz, Vernich gemeinsam ihr **Patronatsfest**.

Majestäten der **St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Vernich**

Schützenkönig:	Elmar Heinrichs
Schützenliesel:	Hildegard Eschrich
Jungschützenprinz:	Florian Lohse
Schülerprinzessin:	Isabel Rodriguez-Alonso
Bürgerkönig:	Quirin Hensberg

Majestäten der **St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Weilerswist**

Schützenkönig:	Marc Doppelfeld
Jungschützenprinz:	Nils Balkhausen
Bürgerkönigin:	Ursula Ellhof

In diesem Jahr gab es keinen Schülerschützenprinz, da sich niemand bereit erklärt hatte anzutreten.

Bürgerkönig der **St. Hubertus-Schützenbruderschaft Lommersum** ist **Helmut Engels**. Leider konnten sowohl bei den Jung- und Schülerschützen als auch bei den Senioren keine Majestäten ermittelt werden, da sich niemand bereit erklärt hatte anzutreten.

Ostereier-Schießen der **St. Hubertus-Schützenbruderschaft Lommersum** am Ostermontag, dem 17. April 2017, von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Schützenhaus Lommersum.

Firmtermin 2017

Samstag, 14. Oktober 2017, 18:00 Uhr in St. Mauritius, Weilerswist. Ende Januar 2017 werden alle Jugendlichen aus dem Seelsorgebereich Weilerswist zur Firmvorbereitung eingeladen, die bis zum 31.12.2017 sechzehn Jahre alt werden.

Auflösung Brückenrätsel:

Tannenbaum:

Dienst, Fall, Nuss, Noten, Wein, Bein, Ball, Marken, Buch, Seminar

Yoga-Kurse – 1. Halbjahr 2017

der Katholischen Frauengemeinschaft St. Mauritius, (KFG) im Jugendheim Weilerswist, Triftstr. 14 in Kooperation mit dem Katholischen Familienzentrum Weilerswist und dem Kath. Bildungswerk Euskirchen. Die Kurse beginnen im Februar und enden Anfang Juli.

montags: 16:45–17:45 Uhr **Anfänger**

montags: 18:00–19:00 Uhr **Fortgeschrittene**

dienstags: 10:00–11:00 Uhr **Anfänger**

dienstags: 18:00–19:00 Uhr **Anfänger** mit geringen Vorkenntnissen

Kursgebühr und genaue Termine erfahren Sie bei Interesse unter der Tel.-Nr.: 02254-2296.

Line-Dance-Kurs

der Katholischen Frauengemeinschaft St. Mauritius (KFG) im Jugendheim Weilerswist, Triftstr. 14, mittwochs von 18:30-19:30 Uhr. **Termine:** 18.01., 08.02., 08.03., 22.03., 05.04., 26.04., 10.05., 07.06., 21.06. und 05. Juli 2017. Der Kurs erfolgt in Kooperation mit dem Katholischen Familienzentrum Weilerswist und dem Kath. Bildungswerk Euskirchen. Teilnahmegebühr für Mitglieder der KFG 25,00 €, für Nichtmitglieder 30,00 €. Anmeldung und nähere Informationen unter Tel.-Nr.: 02254-2296.

Mess op Kölsch mit der KG „Blau Gold“ und Chor Leuchtfeuer in St. Mauritius, Weilerswist, **Sonntag, 22. Januar 2017**, 11:00 Uhr.

Mundartmesse der KG „Alt Lommezem“ in St. Pankratius, Lommersum, **Sonntag, den 12. Februar 2017**, 09:30 Uhr.

Mundartmesse der KG „Mer gon vör“ in Heilig Kreuz, Vernich, **Sonntag, 26. Februar 2017**, 11:00 Uhr.

Karnevalistischer Nachmittag der KFG St. Mauritius

Freitag, 17. Februar 2017, 14:00 Uhr im Jugendheim Weilerswist, Einlass: 13:00 Uhr. **Kartenausgabe:** Montag, 16. Januar 2017 von 10:00-11:00 Uhr und von 17:00-18:00 Uhr im Jugendheim, Weilerswist, Triftstr. 14. Es werden feste Platzkarten ausgegeben.

Mit einem guten Wunsch das neue Jahr beginnen

Nach den Tagen des Weihnachtsfestes, des Ausruhens, der Besuche und des Jahreswechsels geht es wieder los mit dem Alltag. So mancher Vorsatz für das neue Jahr ist noch frisch und er soll es sicher in den kommenden Wochen und Monaten bleiben. Beim ersten Wiedersehen im neuen Jahr – mit Kollegen, Nachbarn oder Geschäftspartnern – begrüßt man sich nicht mit „Hallo“ oder „Guten Morgen“. Nein, beim ersten Mal im neuen Jahr ist ein Wunsch dabei. In meiner Heimat Thüringen wünscht man sich oft „ein gesundes Neues“. Gemeint ist das neue Jahr und die Gesundheit steht ganz oben bei dem, was man sich und anderen für dieses neue Jahr wünscht.

Hauptsache gesund?

Mir kommt bei diesem Wunsch dann immer der witzige Spruch eines Freundes in den Sinn. Er antwortete auf die Bemerkung „Hauptsache gesund“ mit der Feststellung: „Auf der Titanic waren die Leute gesund, genützt hat es ihnen auch nichts.“ Für mich nimmt dieser kleine Scherz nichts von der Wichtigkeit eines gesunden Körpers. Er macht mir aber zugleich deutlich, dass es wohl noch mehr als nur Gesundheit braucht. Ich denke an Menschen, die in Krankenhäusern oder Altenheimen verbittern, weil ihr Körper hilflos und schmerzbeladen ist. Und ich denke an Menschen, die an den gleichen Orten und mit ähnlichen Beschwerden ausgeglichen und dankbar sind. Menschen, die in gewisser Weise froh sind über jeden neu geschenkten Tag – trotz aller Schmerzen und Begrenzungen.

Ein gesegnetes neues Jahr

Wenn ich heute oder in den nächsten Tagen die verschiedensten Menschen begrüße, wünsche ich ihnen ein gesegnetes neues Jahr. Dieser Gruß ist hier in Thüringen keineswegs selbstverständlich. Für mich steckt darin der Wunsch, dass Gott die Wege dieses Menschen begleiten möge – egal ob er an Gott glaubt oder nicht. Gottes Segen, das ist kein Talisman, der billig Gutergehen gegenüber einem blinden Schicksal verspricht. Gottes Segen, das heißt für mich, dass der andere in der innersten Mitte seines Lebens Kreativität und Ruhe findet. Es heißt für mich, dass Gottes liebende Nähe Glück und Zuversicht ermöglicht und dass diese Nähe es auch in den schweren Zeiten vermag, unser Herz zu trösten und unser Leben zu halten. Gottes Segen – seine Nähe – verhindert nicht das Unglück oder die Krankheit, sondern hilft und stärkt, es zu tragen. Der Wunsch nach einem gesegneten neuen Jahr schließt das „gesunde Jahr“ nicht aus. Er schließt aber auch die anderen Zeiten ein.

Autor: Dr. Kurt Herzberg, Katholische Hörfunkarbeit für Deutschlandradio und Deutsche Welle, Bonn, www.dradio-dw-kath.eu. Pfarrbriefservice.de



Caritas-Verband Euskirchen

Wer ist wann wo zu erreichen?

– Zentrale	☎ 02251 70000
– Kath. Beratungsstelle Ehe und Familie	☎ 02251 51070
– Ev. Beratungsstelle Ehe und Familie	☎ 02251 929024
– esperanza – Beratungsstelle vor, während und nach der Schwangerschaft	☎ 02251 700019
– Entschuldungshilfe	☎ 02251 700047
– Insolvenzberatung	☎ 02251 700091
– Migrationsdienst Asyl- + Ausländerberatung	☎ 02251 7947412
– Flüchtlingshilfe „Neue Nachbarn“	☎ 02251 7947415
– Arbeitsmarkt und Integrationsprojekte	☎ 02251 7947411
– Hilfen für Wohnungslose + Einzelfallhilfe	☎ 02251 941817
– Ambulante Suchthilfe	☎ 02251 650350
– Betreutes Wohnen für Suchtkranke	☎ 02251 71639
– Kurberatung	☎ 02251 7000-23
– Sozialpsychiatrisches Zentrum	☎ 02251 7939 992
– Servicezentrum Demenz und Hospiz	☎ 02251 126 712
– Telefonseelsorge (kath.) (kostenlose Nr.)	☎ 0800 1110222
– Telefonseelsorge (ev.) (kostenlose Nr.)	☎ 0800 1110111

Impressum

Herausgeber: Katholischer Kirchengemeindeverband Weilerswist

Pfarrbriefredaktion: Pfr. Georg Bartylla, Elisabeth Henn, Helene Kürten, Katharina Schorn und Herbert Zwickirsch

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 21.10.2016

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 14.04.2017

Pfarrbriefartikel für den nächsten Pfarrbrief können Sie mailen an: pfarrbrief@pfarrverband-weilerswist.de oder in den Pfarrbüros des Seelsorgebereichs Weilerswist bis zum 14.04.2017 abgeben.

Auflage: 5.650 Exemplare

Druck: Druckerei Paffenholz, Bornheim

Titelseite: Stern: www.Pfarrbriefservice.de

Wichtige Anschriften + Telefonnummern

Internet: www.pfarrverband-weilerswist.de

Rufbereitschaft für Krankensalbungen im Seelsorgebereich Weilerswist

☎ +49 (0)2254 8309909

Pfarrer Georg Bartylla, Weilerswist, Mauritiusgasse 6, ☎ +49 (0)2254 23 04
Fax: 49 (0)2254-82411, E-Mail: mauritus@pfarrverband-weilerswist.de

Kaplan Pater Roy Sebastian Anchani, Weilerswist, Mauritiusgasse 11
☎ + 49 (0)2254 600 1607, Handy: 0157-32701695, Fax: 49 (0)2254 82411
E-Mail: proycmi@yahoo.de

Diakon Hermann Josef Mahlkemper, Weilerswist, Mauritiusgasse 6
Büro: ☎ +49 (0)2254 836 739, Fax: +49 (0)2254 82 411
privat: 53919 Weilerswist, Bachstr. 19A, ☎ +49 (0)2254 837 794
Fax: +49 (0)2254 6014 770, E-Mail: mahlkemper@pfarrverband-weilerswist.de

Diakon Manfred Büllesbach m. Z. (mit Zivilberuf), Weilerswist, Rheinstr. 48
☎ +49 (0)2254 81 066, E-Mail: buellesbach@pfarrverband-weilerswist.de

Gemeindereferentin Claudia Metze, Weilerswist, Mauritiusgasse 6
☎ +49 (0)2254 847 638, Fax: +49 (0)2254 82 411
E-Mail: metze@pfarrverband-weilerswist.de

Seelsorgebereichsmusiker und Chorleiter:

Frank-Michael Friske	☎ +49 (0)2254 9650022
Chorleiterin von Chor „Leuchtfeuer“: Vera Tigges	☎ +49 (0)2254 4467
Küsterin von St. Mauritius und St. Johannes d. Täufer: Bernadette Cynta	☎ +49 (0)2254 81949
Küsterin von St. Pankratius und St. Laurentius: Ulrike Hamm	☎ +49 (0)2251 71859
Küsterin von Hl. Kreuz: Ulrike Clauß	☎ +49 (0)2254 47 63
KiTa St. Mauritius: Triftstr. 18	☎ +49 (0)2254 25 80
Leiterin der KiTa: Magdalene Feichtinger	☎ +49 (0)2254 25 80
Jugendheim Weilerswist: Triftstr. 14	☎ +49 (0)2254 33 81
Pfarrzentrum Lommersum: Walramstr. 12 A	☎ +49 (0)2251 72884
Pfarrheim Metternich: Bergstr. 22	☎ +49 (0)2254 600683

Wichtige Anschriften + Telefonnummern

Internet: www.pfarrverband-weilerswist.de

Pfarrbüro **St. Mauritius**, 53919 Weilerswist, Mauritiusgasse 6

☎ +49 (0)2254 2304 Fax +49 (0)2254 82411

E-Mail: mauritius@pfarrverband-weilerswist.de

Pfarramtssekretärin: Barbara Schorn

Öffnungszeiten:

dienstags	09:00–12:00 Uhr
	15:00–17:30 Uhr
donnerstags	15:00–17:30 Uhr
freitags	09:00–11:00 Uhr

Pfarrbüro **Hl. Kreuz**, 53919 Weilerswist-Vernich, Trierer Str. 98

☎ +49 (0)2254 3169 Fax +49 (0)2254 83200

E-Mail: hl.kreuz@pfarrverband-weilerswist.de

Pfarramtssekretärin: Waltraud Weinhold

Öffnungszeiten:

mittwochs	09:00–11:00 Uhr
freitags	14:00–17:00 Uhr

Pfarrbüro **St. Pankratius**, 53919 Weilerswist-Lommersum, Walramstr. 12

☎ +49 (0)2251 2313 Fax +49 (0)2251 57296

E-Mail: pankratius@pfarrverband-weilerswist.de

Pfarramtssekretärin: Christel Lanzerath

Öffnungszeiten:

montags	09:00–12:00 Uhr
	15:00–17:30 Uhr
donnerstags	09:00–12:00 Uhr

Pfarrbüro **St. Johannes d. Täufer**, 53919 Weilerswist-Metternich, Bergstr. 22

☎ +49 (0)2254 2227 Fax +49 (0)2254 1541

E-Mail: mauritius@pfarrverband-weilerswist.de

Pfarramtssekretärin: Maria Schuchmilski

Öffnungszeiten:

montags	09:00–12:00 Uhr
freitags	15:00–17:00 Uhr

in Verbindung mit der Abendmesse

Pfarrbüro **Laurentius**, 53919 Weilerswist-Müggenhausen, Heimerzheimer Str. 14
in der Kirche.

Öffnungszeiten:

freitags	17:30–17:55 Uhr
----------	-----------------

in Verbindung mit der Abendmesse